

dazu 'viros et mulieres, quos Meldis habetis', an, und auch Nanterre mit der Pfarre steht in der Liste: 'Nannetodorum cum ecclesia eiusdem villae, possessionibus et capitalibus multorum'. Das Stift St. Geneviève besass in Nanterre einen Teil der Stadt und die ganze hohe Gerichtsbarkeit und Herrlichkeit mit den zugehörigen Rechten¹. Hier liegt der Schlüssel zum Verständnis der V. Genovefae, die Erklärung für den Geburtsort der h. Jungfrau, für ihre Güter in Meaux. Die Vita sucht als Allod der Genovefa hinzustellen, was höchst wahrscheinlich einen ganz anderen Ursprung hatte, und hier befinde ich mich im Einklang mit den überzeugtesten Verehrern der Genovefa, die sich mit der Entstehung der weltlichen Herrschaft St. Geneviève beschäftigt haben. Alle stimmen darin überein, dass die Dotierung des 'königlichen' Stiftes von den fränkischen Königen ausgegangen sei², dass es sich um die uralte Bildung eines Immunitäts-Territoriums handele, wozu die königlichen Gründer durch die Furcht vor den ewigen Strafen, die Sorge um ein Erbbegräbnis u. s. w., angeregt zu werden pflegten³. Für die Erbauung der Apostelkirche, später St. Geneviève, in Paris durch Chlodovech und seine Gattin und ihre Beisetzung in derselben haben wir das klassische Zeugnis Gregors, und die Spuren des königlichen Bauwerkes⁴ waren in den innen und aussen vorhandenen Mosaik-Ueberresten noch bei der Wiederherstellung der Kirche durch den berühmten Abt Stephan im 12. Jh. zu sehen. Eine Dotierung durch Genovefa ist ganz undenkbar: Chlodovech, der Erbauer der Kirche, muss sie auch dotiert haben, und das ist so selbstverständlich, dass dies die noch vorhandenen Quellen⁵ ohne

1) Déclaration de temporel von 1474 bei L. Tanon, Histoire des justices des anciennes églises et communautés monachiques de Paris, Paris 1883, S. 241. 2) 'Selon une grande probabilité' sind die Güter, auch Nanterre, königliche Gnadengeschenke nach P. Feret, L'abbaye de Sainte Geneviève et la congrégation de France, Paris 1883, I, 244. 3) L. Tanon a. a. O. S. 9. 4) Stephanus abbas S. Genovefae Lundensi archiep. a. 1176 (J. Desilve, Lettres d'Étienne de Tournai, Valenciennes 1893, n. 176, S. 211): 'ecclesiam apostolorum Petri et Pauli, in qua beata virgo Genovefa requiescit in corpore, regali ope et opere constructam'. 5) Urk. König Heinrichs I. von 1035 (Tardif, Monuments historiques p. 166): 'venerabilis congregatio beatorum apostolorum Petri et Pauli et Sanctae Genovefae virginis ibidem quiescentis, quae olim a quodam antecessore nostro Francorum rege Chlodoveo ortatu et persuasione beati Remigii Remorum archiepiscopi est fundata et praediorum multitudine ditata'; Rigordus, Gesta Philippi Augusti c. 33 (ed. Delaborde, Oeuvres de Rigorde et de Guillaume le Breton (1882) I, S. 50); Parlements-